

# Geist statt Alk

Predigt über Epheser 5,15-20(f.)<sup>1</sup>

---

Ob die Wirklichkeit nur noch im Suff zu ertragen ist?

Jedenfalls kann man auch heute sagen, was Paulus schreibt: *Die Tage sind böse.*

Die Aussichten sind eher trübe. Ängste und Bedrohungen nehmen zu.

Vieles durchschauen wir nicht.

Gibt es etwas, was wir auf jeden Fall verstehen müssen und verstehen können?

Und wie kommt man am besten durch diese komplizierten Zeiten?

Ob uns da weiterhelfen kann, was wir aus Epheser 5 gehört haben?

*Achtet sorgfältig, ja „akribisch“ darauf, wie ihr euer Leben führt! lesen wir da.*

*Ja, es braucht ein hohes Maß an Lebenskunst!<sup>2</sup>*

*Kauft die Zeit aus, schreibt Paulus weiter.*

Nutzt die Zeit, die ihr habt! Macht das Beste daraus!

Reagiert *nicht hirnlos, sinnlos, unverständlich,*

*sondern setzt mal eure Gehirnzellen ordentlich in Bewegung und zusammen<sup>3</sup>*

*und versteht so, was der Wille des HERRN ist.*

Wenn wir schon nicht die Absichten der Menschen oder der Regierungen verstehen:

Den Willen GOTTES, der über allem steht, den können, dürfen und sollen wir verstehen!

Und dazu gehört einiges, worauf wir wohl nicht von selbst kämen,

dass das gerade jetzt wichtig sein könnte:

*Betrinkt euch nicht!* schreibt Paulus zunächst. Ja, mancher greift zu diesem Mittel, um seine Stimmung aufzuhellen oder Spannungen abzubauen.

Das Problem ist nur: Wer sich volllaufen lässt oder mit anderen Rauschmitteln vollpumpt, der ruiniert sich selber noch mehr als die Welt schon ruiniert ist.

Hier steht: *Im Betrinken, im Rausch, ist Unheil, Heillosigkeit, Liederlichkeit.*

Das ist das Gegenteil von Heil oder heil sein. Alk und Rausch retten gar nichts!<sup>4</sup>

Sie machen es nur schlimmer. Wie können wir dann klarkommen?

Wer klarkommen will, muss zunächst klarsehen.

Er muss sich den Wirklichkeiten nüchtern stellen. Billiger geht es nicht!

Ich sagte: Den Wirklichkeiten. Denn es gibt mehrere.

Die Wirklichkeit dieser Welt, wie sie nun mal ist. Und GOTTES Wirklichkeit.

Nein, ich sage nicht: Werde fromm – und alle Probleme werden gelöst!

Wer das verkündigt, führt in die Irre. So werden Scheinwelten errichtet.

Das trägt nicht. Das hilft nicht. Es braucht etwas Echtes von GOTT!

Die echte, göttliche Alternative: Schüttet euch nicht mit Alkohol zu,

*betrinkt euch nicht mit Wein, sondern lasst euch immer wieder voll machen, füllen,*

*anfüllen, erfüllen, sättigen vom Geist, dem Geist GOTTES natürlich. So schreibt Paulus.*

Geht das? Kann man diesem Befehl praktisch nachkommen?

Wenn der Heilige Geist eine Wirklichkeit ist, die man tatsächlich erleben kann, dann ja!

Und das kann man! Und zwar unterschiedlich stark! Genauso wie beim Alkohol.

Wer da sehr sensibel ist, merkt schon die Wirkung von einem Schluck Wein.

Und bei einer ganzen Flasche Wein oder mehreren wird die Wirkung offensichtlich sein.

Die Wirkung von Alkohol kann man also ganz schwach und auch sehr stark erleben.

---

<sup>1</sup> Wort für die Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis, Reihe IV und Epistel, bis 2018 Reihe VI

<sup>2</sup> „Weisheit“ ist in der Bibel zuallererst Lebenskunst, nicht nur ein hoher IQ.

<sup>3</sup> so müsste man das συνίετε im wörtlichsten Sinne (und unter Berücksichtigung der Etymologie) übersetzen

<sup>4</sup> die Wurzel von *asotia* = *Unheil* (Luther: „*unordentliches Wesen*“) ist *asotos* = unrettbar.

Man kann nichts oder sehr wenig oder sehr viel davon im Blut haben.  
 Mit dem Heiligen Geist ist das ganz genauso! Deshalb ja hier dieser Vergleich!<sup>5</sup>  
 Wobei der Heilige Geist eine viel stärkere Macht ist als Alkohol oder andere Rauschmittel.  
 Und es gibt gewaltige Unterschiede:  
 Der Heilige Geist benebelt nicht, sondern bringt Klarheit.  
 ER berauscht nicht, sondern macht nüchtern.  
 ER schwächt nicht, sondern kommt mit Kraft.  
 ER baut nicht ab, sondern baut auf.  
 ER blendet die Realität nicht aus oder verzerrt sie,  
 sondern ER blendet GOTTES Wirklichkeit ein.  
 ER lässt uns sehen, was außer dem Sichtbaren noch Fakt ist  
 und woraus wir tatsächlich leben können.  
 Der Heilige Geist hellt nicht nur die Stimmung auf,  
 sondern macht unser ganzes Leben hell und bringt es in Übereinstimmung mit GOTT.  
 Der Heilige Geist bringt uns nicht auf die schiefe Bahn,  
 sondern bringt eine göttliche Ebene in unser Leben.  
 ER gibt uns nicht nur ein edles Geschmackserlebnis wie Qualitätswein,  
 sondern bringt eine göttliche Qualität in unser Leben.  
 ER lässt uns nicht lallen, sondern GOTT loben.  
 Er lässt uns nicht stotternd nach Worten suchen, sondern schenkt neue Worte.  
 Gern auch eine neue Sprache, in der wir ungefiltert und nicht vom unserem Verstand be-  
 grenzt mit GOTT reden können.<sup>6</sup>  
 ER sorgt dafür, dass uns nicht die bösen Zeiten überwältigen und kaputt machen,  
 sondern GOTTES Güte uns bestimmt und heilt.  
 ER bringt im Gefolge keinen Kater mit sich,  
 sondern lässt die Hoffnung wachsen bis zum Überfließen.<sup>7</sup>

Das Problem:

Für viele heute ist der Heilige Geist nur eine ferne theologische Theorie,  
 aber nichts, was man praktisch erfahren kann  
 und wovon man merkt, ob ER da ist oder nicht.  
 Da ist eine Flasche Wein oder Schnaps schon etwas reelleres.  
 Auch wenn das die Realitäten verwischt:  
 Damit kann man sich wenigstens volllaufen lassen. Und mit dem Heiligen Geist?  
 Mit IHM erst recht! Mit IHM kommt GOTT tatsächlich praktisch, erfahrbar und wahrnehm-  
 bar in unser Leben! Da kommt Kraft mit! Das führt in eine neue Unmittelbarkeit zu GOTT.  
 Das krepelt alles um!

Bei den Christen, an die Paulus schreibt, kann er voraussetzen:  
 Sie hatten den Heiligen Geist empfangen. Sie kannten IHN.  
 Sie hatten so etwas wie ein persönliches Pfingsten erlebt. Das war normal.  
 Wo das damals fehlte, fiel das sofort auf und wurde nachgeholt.<sup>8</sup>  
 Davon haben wir leider heute viel, vielleicht sogar alles verloren.  
 Heute ist es zumindest in unseren Breiten eher normal, keine persönlichen Erfahrungen  
 mit GOTTES Geist zu machen und da keine Gewissheit zu haben.

Aber GOTT ist immer noch derselbe! ER gibt heute dasselbe wie früher!  
 ER steht zu Seinem Wort. ER hat nichts davon zurückgenommen!<sup>9</sup>

<sup>5</sup> Dieselbe „Parallele“ finden wir in Apg 2,4+12 – Das hat durchaus seine Bedeutung!

<sup>6</sup> Siehe Mark 16,17 Apg 2,4ff; 10,46; 19,6; 1. Kor 12,10; 1. Kor 14

<sup>7</sup> Röm 15,13

<sup>8</sup> Vgl. Apg 8,15ff und Apg 19,2ff

<sup>9</sup> Vgl. Apg 2,39

Immer mehr Menschen entdecken das wieder.

Die erste Durchbruchserfahrung mit dem Heiligen Geist ist hier in Epheser 5 gar nicht das Thema, die ist vorausgesetzt.<sup>10</sup>

Aber auch wer mit dem Heiligen Geist nähere Bekanntschaft gemacht hat, merkt bald: Man kann geistliches Leben und den Heiligen Geist nicht konservieren.

Und irgendwie scheinen wir so etwas wie ein Leck zu haben: Mit der Zeit lässt das nach, wird das weniger, womit GOTT uns erfüllt hat. Deshalb fordert Paulus auf:

*Lasst euch vom Heiligen Geist erfüllen, voll machen, und zwar immer wieder, beständig!*<sup>11</sup>  
Das muss fließen, das braucht ihr immer wieder! So wie man immer wieder trinken muss. Geht denn das? Offensichtlich ja!

Wenn ich Alkohol im Haus habe, kann ich entweder welchen trinken oder nicht.

Ich habe die Wahl und das ist meine Verantwortung.

Wenn ich keinen Alkohol da habe, habe ich diese Wahl und Möglichkeit nicht.

Mit dem Geist GOTTES ist es ebenso: Wenn ich IHN empfangen habe, wenn ich IHN in meinem Lebenshaus habe, dann kann ich ständig davon trinken.

Dann kann ich mich immer wieder von IHM erfüllen lassen. Ich kann das auch sein lassen.

Dann bin ich eben irgendwann leer und geistlich ausgetrocknet.

Es gibt Verhaltensweisen, die GOTTES Geist abstoßen und vertreiben.

Einige Verse vorher hatte Paulus geschrieben:

*Betrübt nicht den Heiligen Geist GOTTES ..., kränkt Ihn nicht, macht Ihm keinen Ärger, beleidigt Ihn nicht, tut Ihm nicht weh,*

z.B. durch *faules Geschwätz und Bitterkeit* und so etwas.<sup>12</sup>

Aber es gibt auch Verhaltensweisen, die den Heiligen Geist sozusagen anziehen.

Dann nimmt Sein Wirken zu! Wo gewisse Dinge praktiziert werden, kommt ER gerne und erfüllt uns. Paulus schreibt davon. Wörtlicher übersetzt steht da:

*Werdet voller Geist, lasst euch beständig vom Geist erfüllen, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet, dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt, allezeit für alles GOTT, dem Vater dankt im Namen unseres Herrn Jesus Christus (und) euch einander unterordnet in der Furcht Christi.*

Das Letztgenannte gehört noch dazu, auch wenn man es im Predigttext weggelassen hat.<sup>13</sup>

Es geht also um Lobpreis in der Gemeinde, Lobpreis im Herzen, Leben in Dankbarkeit und Leben in geordneten Strukturen.

Lobpreis und Wirken des Heiligen Geistes hängen eng zusammen. Wieso?

Weil der Heilige Geist nichts anderes tut, als Jesus und GOTT groß zu machen, zu verherrlichen und ins Licht zu rücken. Und genau dem dient auch der Lobpreis. Jedenfalls dann, wenn man ihn nicht zur religiösen Stimmungsmache missbraucht. *GOTT wohnt im Lobpreis Seines Volkes, ER thront über den Lobgesängen Israels, ER bewohnt die Lobgesänge*, sagt die Bibel.<sup>14</sup>

<sup>10</sup> Näheres dazu siehe z.B. unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/>

<sup>11</sup> Der Imperativ steht im Griechischen im Präsens, das zeigt Beständigkeit und Wiederholung an.

<sup>12</sup> Eph 4,29-31

<sup>13</sup> Der Hauptbefehl ist: *Lasst euch (beständig) erfüllen...* das andere steht in Partizipialkonstruktionen, sind also im Griechischen nähere Ausführungsbestimmungen. Merkwürdigerweise macht die neueste Auflage des Griechischen NT (Nestle-Aland<sup>28</sup> nach Vers 20 einen Punkt, alle Vorgängerausgaben und andere Urtext-Ausgaben haben dort ein Komma, was sachlich richtiger ist. Einen Satz, der mit einem Partizip beginnt, ohne dass ihm ein Hauptverb/Hauptbefehl im Präsens oder Aorist folgt bzw. zugeordnet ist, gibt es m.E. im Griechischen gar nicht. Bei der Punktsetzung war wohl der Zeitgeist ausschlaggebender als der Heilige Geist und die Regeln des Satzbaues.

<sup>14</sup> Psalm 22,4

Der Heilige Geist und Lobpreis haben dieselbe Aufgabe.  
 Deshalb gehören und wirken sie zusammen.  
 Wo GOTTES Geist wirkt, entsteht Lobpreis – immer!  
 Und wo Lobpreis ist, wird das den Heiligen Geist anziehen.  
 Tut das gemeinsam, sagt Paulus: *Redet untereinander oder zueinander mit Psalmen.*  
 Das meint die Psalmen der Bibel, Loblieder aus GOTTES Wort.  
 Allgemein sind das Lieder unter Begleitung von Saiteninstrumenten, damals Harfen,  
 heute Gitarren. Klavier und Orgel und andere Instrumente sind sicher auch erlaubt.

Dann nennt Paulus Loblieder, wörtlich „*Hymnen*“. Das sind Lieder zum Lob GOTTES,  
 deren Texte und Noten feststehen. Die haben wir z.B. in Liederbüchern.  
 Davon unterscheidet Paulus noch „*geistliche Lieder*“:  
 Das sind Loblieder, die unmittelbar vom Geist GOTTES gewirkt und gegeben werden.  
 Also ein spontanes Singen, aus einer Inspiration im Augenblick heraus.  
 Das kann ein Singen in der Muttersprache sein oder ein Singen in der Gebetsprache,  
 die GOTTES Geist gerne schenkt. An anderer Stelle nennt das Paulus „*Psalmen singen*  
*im oder mit dem Geist*“.<sup>15</sup> Das ist vielen unter uns noch fremd,  
 aber es gehört in das bunte und vielfältige Spektrum des Lobpreises mit hinein.

Neben dem Lobpreis in der Gemeinde, zusammen mit anderen,  
 nennt Paulus den Lobpreis im Herzen: *Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.*  
 In unserem Herzen geistert ja vieles herum... Wenn wir da mal hineinhören,  
 was in unserem Inneren ständig so für Gedanken kreisen ... O weh ....  
 Aber genau dort möchte GOTTES Geist zuhause sein!  
 Überlasse dein Innenleben und Gedankenleben bitte nicht dem Selbstlauf!  
 Wir wissen doch: Von selbst rollt ein Wagen nur bergab.  
 Negative Gedanken laufen uns von allein durch den Kopf.  
 Es gibt nur zwei, die dein Gedankenleben genau kennen  
 und darauf ganz sicher reagieren: Du selbst und GOTT.  
 Negative Gedanken ziehen dich runter. Und GOTTES Geist zieht sich bei ihnen zurück.  
 Wenn du im Herzen immer wieder GOTT lobst und für Ihn Musik machst,  
 dann zieht das GOTTES Geist an und zieht dich nach oben und baut dich auf.

Dazu gehört auch das Nächste: *Dankt GOTT, dem Vater, allezeit für alles.*  
 Das klingt extrem und ist es auch – nämlich extrem hilfreich!  
 Indem ich GOTT danke, erkenne ich an: ER hat die Dinge unter Kontrolle und *lässt mir*  
*alles zum Guten mitwirken.* So sagt es jedenfalls die Bibel:  
*Wir wissen, dass denen, die GOTT lieben, alle Dinge zum Besten dienen...*<sup>16</sup>  
 Und für das Gute und das Beste sagt man Danke – schon aus Höflichkeit.  
 Wenn ich nicht danke, sage ich damit entweder: GOTT hat die Dinge nicht im Griff.  
 Oder ich sage: ER meint es schlecht mit mir.  
 Mit dieser Haltung und Aussage geht GOTTES Geist nicht zusammen.  
 In dem Maße, in dem ich danke, werde ich positiv.  
 Wenn ich lerne, sogar in negativen Umständen zu danken,  
 werde ich sogar in negativen Umständen positiv.  
 Und genau so bekomme ich sie noch am besten unter die Füße.  
 „*GOTTES Geist ist kein Skeptiker*“, sagten die Kirchenväter.  
 ER ist kein Meckergeist oder Kritikgeist.  
 Bei Murren und Meckern zieht ER sich zurück.  
 Damit will ich jetzt nicht die Lehre vom positiven Denken propagieren.

---

<sup>15</sup> 1. Kor 14,15

<sup>16</sup> Röm 8,28

Die hat sehr problematische Seiten.  
Sondern es geht darum, dass GOTTES Geist immer und überall die Heiligkeit GOTTES anerkennt.  
Wenn ich mit IHM erfüllt sein will, sollte ich dasselbe tun.

Als letztes ermutigt Paulus noch zu einem Leben in geordneten Strukturen:  
*Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi*, steht da tatsächlich.  
Das wird dann noch weiter ausgeführt und konkretisiert. Das gefällt uns vielleicht nicht.  
Aber es gibt biblische Ordnungen und geistliche Autoritätsstrukturen.  
GOTTES Reich ist so aufgebaut, die gesamte göttliche Welt!  
Wenn wir dazu gehören wollen, sollten wir uns da einfügen.  
GOTTES Geist ist Spezialist dafür, aus Chaos Ordnung zu machen, siehe Schöpfungsbericht. ER fühlt sich nur in biblischen Ordnungen wohl.  
Wo sie durcheinander gebracht werden, ist der Durcheinanderbringer am Werk.  
Genau das erklärt übrigens vieles,  
was zurzeit in unserer Welt und Umgebung läuft oder eben nicht mehr läuft!  
Hier braucht es ein neues Hören auf GOTTES Wort!  
Und wir dürfen GOTT auch bitten, das durch Seinen Geist zu heilen und neu zu ordnen –  
zunächst bei uns persönlich.  
Und dann auch durch uns in unserem Verantwortungsbereich.  
Wenn Sein Geist uns erfüllen darf, haben wir ein erfülltes Leben auch in schwierigsten Zeiten.

Ich fasse zusammen:

Nicht Alkohol, nicht Rausch noch Wein,  
nein, es ist GOTTES Geist allein,  
der uns in Dimensionen hebt,  
wo man erfüllt und glücklich lebt.

GOTT loben – das zieht uns nach oben.  
GOTT danken – lässt uns nicht mehr wanken.  
Einander unterordnen, ehren,  
kann allem Durcheinander wehren.

Doch wird das Ganze nur erledigt,  
wenn wir das tun, was Paulus predigt.  
GOTT *will* uns mit dem Geist erfüllen,  
doch liegt sehr viel an unsrem Willen:

**ER** hat uns den Geist zugesagt!  
Doch jetzt sind **wir** von GOTT gefragt,  
Verfallen wir dem Geist der Zeit  
oder sind wir für IHN bereit?

GOTT legt mit Seinem Wort den Samen.  
Der mög uns aufgehn! Damit: Amen.

Vorschlag für ein Predigtlied: 328, 1-4

## Gebet

Wir danken Dir, Vater:  
Du hast nicht nur Deinen Sohn,  
sondern auch Deinen Geist geschickt,  
um uns ganz nahe zu sein, auch heute.  
Hilf uns, Deinen Geist zu empfangen,  
in Seine Fülle hineinzukommen  
und immer beständiger in ihr zu leben.  
Mache uns so zu Zeugen Deiner Gegenwart,  
die mit Deiner Autorität und Kraft ausgerüstet sind  
und Deine Ehre in allem suchen.  
Du bist Herr über diese Zeit  
und hast uns in diese Zeit gestellt.  
Hilf uns, unsere heutige Zeit mit Deinen Augen zu sehen,  
dass wir nicht fürchten, was alle fürchten,  
und mitmachen, was alle tun,  
sondern *Deinen* Willen in allem erkennen und tun.  
Wo wir schwach sind, hast Du immer noch Kraft.  
Wo wir uns sicher fühlen, können wir Täuschungen erliegen.  
Hilf uns, in Deiner Wahrheit und Kraft zu leben.  
Lehre uns, nach Deinem Willen zu beten,  
in Deinem Wort zu leben  
und Dich mit unserem Innenleben und äußeren Tun zu ehren.  
Zeige uns die Gelegenheiten, Deine Herrschaft zu bekennen  
und Deine Zeugen zu sein in Wort und Tat.  
Wir klagen Dir das Böse, das wir sehen:  
- in unseren eigenen Herzen  
- in unserer Umgebung  
- in Entwicklungen und Aktivitäten,  
die wir in unserem Land wahrnehmen,  
- in dem, was in der Ukraine und in Russland geschieht,  
im Nahen Osten und anderswo  
und dem, was sich daraus noch entwickeln kann.  
Wir danken Dir für alles, was trotzdem noch gut ist.  
Wir danken Dir für alle, die dem Bösen in Deinem Geist wehren.  
Wir bitten Dich, gebrauchte uns für Dein Reich,  
bist Du selber kommst und alles gut machen wirst.